

Wiesbadener Bade-Blatt

Organ der
Stadtverwaltung
mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für
das Bade-Blatt:
Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg.
Die 3 mal gesp. Reklamezeile nach
dem Tagesprogramm Mk. 2.—
Einmalige Aufträge unterliegen
einem besonderen Tarif.

Bei wiederholter Insertion wird
Rabatt bewilligt.
Anzeigen-Annahme:
In der Expedition, sowie bei den ver-
schiedenen Annoncen-Expeditionen —
Anzeigen müssen bis 9 Uhr vormittags
in der Expedition eingeleistet werden.
Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Gewähr
übernommen.



Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe und
Hauptliste der anwesenden Fremden

Abonnementspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr	Mk. 9.20
„ Halbjahr	„ 5.60
„ Vierteljahr	„ 3.30
„ einen Monat	„ 1.80

Durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion und Expedition:
Fernspr. Nr. 3690.

Nr. 10.

Samstag, 10. Januar 1914.

48. Jahrgang.

Ausführliches Tagesprogramm umstehend.

Wochenprogramm der Kur- veranstaltungen dritte Seite.

Ausserdem wiederholen wir nachstehend
das Konzertprogramm des Vorabends.

(Freitag 7¹/₂ Uhr.)

Im grossen Saale:

VII. Cyklus-Konzert.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**,
Städtischer Musikdirektor.

Solist: Herr **Bronislaw Hubermann** (Violine).
Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

Vortragsfolge.

1. Glinka: Ouvertüre zu „Russlan und Ludmilla“.
2. F. v. Mendelssohn-Bartholdy: Konzert für
Violine mit Orchesterbegleitung.
Herr Bronislaw Hubermann.
10 Minuten Pause.
3. Violin-Vortrag:
N. Paganini: La clochette.
Herr Bronislaw Hubermann.
4. P. Tschaiakowsky: Symphonie Nr. 6, H-moll
(Pathétique).

Ende ca. 9³/₄ Uhr.

Unterhaltungen im Kurhaus.

Tanz-Abend.

Bevor die Maskenbälle beginnen, wollte die Kurverwaltung dem tanzlustigen Publikum einmal die modernen Tänze, wie sie getanzt werden müssen, vor Augen führen. Den Tango in seiner Vielseitigkeit zu bewundern, war bereits durch die Tango-Tees reichlich Gelegenheit geboten. Nun sollen aber ausser dem Tango auch noch die anderen modernen Tänze sowie die beiden neuesten Erscheinungen: Maxixe parisienne und Maxixe brasilienne durch den Hofanzmeister Herrn Max Forstner am Samstag a. M. vorgeführt werden, was sicherlich grosses Interesse begegnen wird. Mit diesen Vorführungen, welche heute Samstag-Abend 8¹/₂ Uhr im grossen Saale des Kurhauses beginnen, ist anschliessend ein Ball verknüpft. Die Kurverwaltung macht besonders darauf aufmerksam, dass mit Beendigung der Tanzvorführungen beim Verlassen eines Galerieplatzes die Berechtigung auf den vorher innegehabten Platz erlischt. Als Anzug für Ballbesucher ist für das Parkett des Saales für Damen Gesellschaftstoilette ohne Hut, für Herren Frack oder Smoking vorgeschrieben, während für Galeriebesucher der Anzug beliebig sein kann.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Allgemeine Photographische Ausstellung in Wiesbaden.

Im September dieses Jahres wird hier eine Allgemeine Photographische Ausstellung veranstaltet werden. Der Arbeitsausschuss setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Dr. med. Stein, Verkehrsdirektor Kesselring, E. Moeckel, Dipl.-Ing. Warth, Biebrich, Dr. Behn, Mainz, Kunstmaler Hans Völker, C. A. Steib, Th. Reich, H. Ebelbauer, Flörsheim, K. Reinhard, K. Ruf, V. Raupp, Professor Dr. Peters, Sekretär A. Zimmermann. Die Ausstellung ist sowohl für Liebhaber wie für Berufsphotographen gedacht, es sollen in derselben die Bilder von Wiesbaden und dem Taunus zu einer besonderen Gruppe vereinigt werden.

— Ausstellung der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten im Festsaal des Rathauses. — Der bisherige Besuch der Ausstellung bestätigt das grosse Interesse der Bevölkerung an dieser in hohem Maße volkshygienischen Veranstaltung. Nach der Beteiligung der geladenen Gäste an dem Eröffnungsakt am Sonntag war dies vorauszusehen. Der Saal bewährt sich auch bei Beleuchtung sehr gut, und die Leitung kann dem Magistrat in hohem Maße dankbar sein für die Oberlassung desselben. — Besonderen Ansehen finden die zum Verkauf aufgelegten billigen Druckschriften, die geeignet sind, die bei Betrachtung der Ausstellungsgegenstände gewonnenen Eindrücke zu vertiefen und zu befestigen. Die ärztlichen Führungen, von denen mindestens drei täglich stattfinden, erleichtern das Verständnis sehr. — Die Leitung hofft, dass der Eindruck, den die ausgezeichneten Heilungsergebnisse mit unseren modernen, äusserst wirksamen Mitteln machen, und die ja auch in der Wachsachbildung dargestellt und den durch Kurpfuscherei oder sonstwie vernachlässigten Fällen gegenübergestellt sind, dem niederdrückenden Gefühl die Wage hält, das durch den Anblick der oft weitgehenden Zerstörungen wohl bei den meisten Besuchern entsteht. Diese Verwüstungen sind eben nur die Folge fehlender oder ungenügender oder verkehrter Behandlung. Wenn nur das Eine durch die Ausstellung erreicht würde, die Befolgung der Worte: „bei dem geringsten verdächtigen Symptom frühzeitig zum Arzte!“, so könnte man mit dem Erfolge reichlich zufrieden sein. — Der Besuch von Frauen in der Ausstellung, die Donnerstag erstmalig nur für Frauen geöffnet war, war so stark, dass der Saal zeitweise geschlossen werden musste. Die Besucher konnten nur gruppenweise hereingelassen werden.

— Schnellere Verbindung Wiesbaden-Berlin. Ab 1. Mai wird man von Frankfurt nach Berlin und umgekehrt in den schnellsten Zügen nur etwas über 6³/₄ Stunden fahren. Es handelt sich dabei zunächst nur um den Vormittagszug Wiesbaden-Frankfurt-Berlin und den Gegenzug, der 2 Uhr 15 Min. nachmittags in Berlin abgeht. Dieser kommt jetzt

Fortsetzung auf der 2. Seite.

Literarische Historienmalerei.

Zwei gute Reisebegleiter.

Kaiserin Eugenie, Der Weg zum Thron. Roman von
Heinr. Vollrat Schumacher. (Verlag Rich. Boag,
Berlin W. 57. 4 Mark.)
Memoiren der Herzogin von Escars. Herausgegeben von
Marquise v. Nadaillac. (Verlag G. Westermann,
Braunschweig. 5 Mark.)

Mit grosser Vorliebe greift man heute wieder, wenn man unterhaltsame Lektüre wünscht, zum memoirenartigen Roman, jener Art literarischer Historienmalerei, die wieder besonders markante Abschnitte aus der Geschichte in interessanter packender Form lebendig werden lässt.

Schumacher führt uns nicht in die Glorienzeiten des zweiten Kaiserreiches, sondern in die Vorgeschichte und Entstehung der Herrlichkeit Napoleons III., er führt uns in das Spanien und Frankreich der vierziger Jahre, in das Königsschloss zu Madrid zur Zeit der 15-jährigen Königin Isabella und in das Paris Louis Philippes. Er schildert uns die Jugend der schönen Eugenie von Montijo, ihren Einfluss auf der geheimen politischen Mission ihrer Mutter in Italien und Frankreich. Ihr Charakter und die eigenartige Stellung, die sie zu den Fragen der Liebe einnahm, stellen den Beurteiler vor ein Seelenproblem von ganz sonderbarem Reiz. Wie aus der schönen, vielverlästerten Hofdame und Jugendgepielin der Königin Isabella die glänzende Kaiserin der Franzosen, aus der unerfahrenen Schülerin des Sacré-Coeur die reife, alles Menschliche, oft Allzumenschliche

verstehende Frau wurde, zeigt Schumacher in einer Reihe von grossangelegten, bald leicht und prickelnd umherwirbelnden, bald in schlagfertiger Satire Schwächen und Laster geisselnden, bald das tiefste Empfinden des Menschenherzens aufwühlenden Szenen. Ein ganz besonderer Vorzug ist die innige Vermischung von dichterischer Phantasie, plastischer Darstellungskunst, historischem und psychologischem Wissen. Der Verfasser wirft helles Licht in bisher dunkel gebliebene, unerklärliche Vorgänge, deren Aufdeckung die inneren Zusammenhänge jener wichtigen Zeitepoche mit der unserigen klarlegt und damit auch der Verbreitung geschichtlicher Kenntnisse wichtige Dienste leistet. Das seltsame, dank der Vertuschungspolitik Napoleons III. bisher fast ganz unbekanntes Vorleben der späteren Kaiserin, die Kämpfe des Kaisers gegen seine Familie um die Anerkennung seiner legitimen Geburt, das internationale Intrigenspiel, das zum Sturze König Louis Philippes führte, die abenteuerliche Wiederaufrichtung des Kaiserreiches durch den blutigen Staatsstreich vom 2. Dezember 1852, die Liebesheirat Napoleons und Eugeniens — alles das zieht in Bildern von blühender Farbenpracht am Auge des Lesers vorüber.

In die aristokratische Gesellschaft des vorrevolutionären Frankreichs versetzt uns die Lektüre dieser ganz ausgezeichnet geschriebenen Memoiren. Die vornehme Verfasserin ist eine leidenschaftliche Anhängerin des bourbonischen Herrscherhauses und des ancien regime, erkennt aber auch freimütig die furchtbaren Fehler ihrer

Zeit und die Sünden ihrer Standesgenossen. Während der Revolution erleidet sie die härtesten Schicksalsschläge; aus der Heimat verbannt, des Vermögens beraubt, irrt sie als Emigrantin in Aachen und Mainz umher. In England verliert sie dann ihren Gatten und mit ihm den letzten Halt für sich und ihre Kinder, und sagt selbst, dass es „einer der glücklichsten Momente ihres Lebens“ gewesen sei, als der grossmütige Friedrich Wilhelm II. von Preussen ihr 4000 Franken sendet, auf die bald eine Einladung nach Berlin und eine zweite reichliche Unterstützung „zur Deckung der Reisekosten“ folgt. In Berlin wird der König ihr väterlicher Freund. Es tut ihm wohl, die geistreiche Marquise auch in Krankheitszeiten um sich zu haben, und so kommt es, dass sie in seinen Todestagen, als die verhasste Ritz-Lichtenau die ganze Königliche Familie fernhält, als einzige an seinem Sterbelager weilt. Natürlich versetzt sie der Verlust dieses einzigen Beschützers in Verzweiflung, und sie entschliesst sich auf Zureden all ihrer Freunde endlich, eine zweite Ehe mit dem Baron von Escars, ebenfalls einem Emigranten, einzugehen. Nach verschiedenen fruchtlosen Bemühungen, bei denen sie sich in Paris als zum Tode verurteilte Vaterlandsfeindin tausend Gefahren aussetzt, gelingt es Frau von Escars endlich, ihre und ihres Gatten Streichung aus der Emigrantenliste durchzusetzen. Doch es ist ihr nicht lange vergönnt, sich der Heimkehr in die Touraine zu erfreuen. Ihre royalistische Gesinnung erregt den Zorn Napoleons, und sie wird zunächst nach der St. Marguerite-Insel, dann nach Nizza und später nach Vichy, Moulins und dem väterlichen Schloss La Ferrière

Tagesprogramm der Kurveranstaltungen.

Früh-Konzert.

Konzert der Kapelle Paul Freudenberg
in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Vormittags 11 Uhr.

1. Ouverture zu „Das Nachtlager in Granada“ Krentzer
2. Chant sans parole Tschaikowsky
3. Brünnetten-Walzer Ganne
4. Fantasie aus der Oper „Mignon“ Thomas
5. Die Bestimmung, Lied Kutschera
6. Schneidig, Marsch Vollstedt

Auto-Omnibus-Rundfahrten

Abfahrt Kurhaus 10 Uhr vormittags über:
Chausseehaus—Georgenborn—Schlangenbad—Rauenthal
(Aufenthalt)—Neudorf—Schierstein—Wiesbaden.
An Wiesbaden vor 1 Uhr.
Fahrpreis: **2,50 Mk.**
Fahrkarten für nummerierte Plätze sind auf dem Städtischen
Verkehrsbureau (Neue Kolonnade) erhältlich.
Die Fahrt findet statt, wenn 10 Plätze verkauft sind.

Abfahrt Kurhaus 2 1/2 Uhr:
Wiesbaden—Biebrich—Eltville—Hallgarten—Johannisberg—
Kloster Eberbach (Aufenthalt)—Kiedrich—Schierstein—Wies-
baden (Rheingauausflug).
Rückkehr: Kurhaus—Wiesbaden gegen 7 Uhr.
Fahrpreis: **6 Mk.**
Fahrkarten für nummerierte Plätze sind an der Tageskasse des
Kurhauses erhältlich.
Die Fahrt findet statt, wenn 8 Plätze verkauft sind.

Nachmittags-Konzert.

18. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Marsch und Cortège aus der Oper
„Die Königin von Saba“ . . . Ch. Gounod
2. Ouverture zu „König Lear“ . . . H. Berlioz
3. Einleitung zum III. Akt aus der
Oper „Das Heimchen am Herd“ C. Goldmark
4. Variationen aus dem A-dur-Quartett
op. 18 L. v. Beethoven
5. Ouverture zur Oper „Tannhäuser“ R. Wagner
6. Kriegsmarsch aus der Oper „Rienzi“ R. Wagner

Trinkkur an der Adlerquelle.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener
Thermalwasser, Weilbacher Schwefelwasser, ätherischen
Ölen etc. Sauerstoff-Inhalation, pneumatische
Apparate.

Trinkkur am Kochbrunnen.

Täglich von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags.

Abends 8 1/2 Uhr im grossen Saale:

Tanz-Abend.

Die modernen Tänze des 20. Jahrhunderts, vorgeführt von
Herrn Hofanzmeister Max Foretty aus Frankfurt a. M.
und Partnerinnen. Vortragsfolge: 1. Boston, 2. One-step,
3. Tango, 4. Maxixe brésilienne, 5. Maxixe parisienne,
6. Ragtime. — Nach den Vorführungen findet eine Pause
von einer halben Stunde statt, während welcher im kleinen
Saale getanzt wird; anschliessend daran:

BALL

im grossen Saale.

Anzug für Ballbesucher für das Parkett des Saales:
Damen Gesellschaftstollette ohne Hut, Herren Frack
oder Smoking. Galerie: Anzug beliebig.

Loge und I. Parkett 1.—20. Reihe: 3 Mk., Mittelgalerie
1. und 2. Reihe, I. Parkett 21.—26. Reihe: 2,50 Mk., alle
anderen Plätze: 2 Mk.

Mit Beendigung der Tanzvorführungen erlischt mit
evtl. Verlassen eines Galerie-Platzes die Berechtigung auf
den vorher innegehabten Platz.

Radium - Emanatorium am Kochbrunnen.

Betriebszeit:

Täglich 10 1/2—12 1/2 Uhr vormittags.

Preise:

Eine 2stündige Sitzung 3 Mk.

10 Sitzungen im Abonnement 25 „

Die Karten sind an der Kochbrunnenkasse er-
hältlich.

Städtische Kurverwaltung.



Hoehl

Extra Dry

trocken, leicht und wohlbekömmlich.

Unübertroffene

Qualitätsmarke.

15111

Vertr.: Edmund Schmitz, Wiesbaden, Adelheidstr. 46, Tel. 1786.

9 Uhr 23, in Zukunft schon 9 Uhr 7 Min. abends in
Frankfurt an. Endpunkt des Zuges ist Wiesbaden. Nun
hat man, um einen direkten Anschluss an den Berliner
Zug nach Paris zu schaffen, den bisher um 8 Uhr
35 Min. abends von Frankfurt abgehenden Schnellzug
über Mainz-Gau-Algesheim-Saarbrücken-Metz-Paris auf
9 Uhr 15 Min. verschoben, sodass eine neue direkte Ver-
bindung Berlin-Frankfurt-Paris geschaffen ist. Der Zug
kommt trotz der späteren Abfahrtszeit genau wie jetzt
in Paris an, nämlich um 8 Uhr 25 Min. Die Fahrzeit-
ersparnis nach Berlin wird ab 1. Mai 1915 noch be-
trächtlicher, wenn erst die Umgehungsbahn bei Bebra
fertig ist, wodurch abermals 10 Minuten gewonnen
werden.

— Der ausgestellte „Imperator“. Im hiesigen Bureau
der Hamburg-Amerika-Linie (Wilhelmstrasse 42) ist das
Modell des neuen Vierschrauben-Schnelldampfers „Im-
perator“ zur Ausstellung gelangt. Wie der „Imperator“

verbannt. Immerhin hat die stolze, leidenschaftliche
Frau sieben Jahre lang unter der Verfolgung des Korsen
zu leiden. Später kommt die Marquise an den Hof
Ludwigs XVIII., wo sie und ihr zum Herzog erhobener
Gatte den wohlverdienten Lohn treuer, aufopfernder
Hingebung an ihren König ernten.

Der Stolz, die Unerschütterlichkeit, mit der sie alles
Ungemach ertragen hat, die unbedingte Ergebenheit in
das grausame Geschick, all diese Eigenschaften einer
grossen Seele, nehmen den Leser für die Herzogin ein.
Sie ist leidenschaftlich bitter in ihren Urteilen über die
Zeit und die sie beherrschenden Persönlichkeiten, und
sie beruft sich dabei zu ihrer Rechtfertigung, aber auch
wohl zu ihrem Trost auf keinen Geringeren als auf
Tacitus, den sie sehr gut im Kopfe hat. Die deutsche
Übersetzung von C. v. Kraatz ist vorzüglich.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

fc Ein Gedenktag des Erfinders der „Spielerei für
reiche Leute“. Am 7. Januar waren es 80 Jahre, dass
Philipp Reis, der Erfinder des Telephon, zu Gelnhausen
das Licht der Welt erblickte. Ohne seine Erfindung hätte
die Entwicklung der modernen Kultur unmöglich ihr
Tempo nehmen können. Reis war der Sohn eines
Bäckermeisters und brachte es durch eisernen Fleiss zum
angesehenen Lehrer der Naturwissenschaften am Garnier-
schen Erziehungsinstitut in Friedrichsdorf i. T. General-

selbst als das grösste Wunderwerk der Schiffsbaukunst
in allen Teilen der Welt bezeichnet wird, so ist auch dies
Modell dazu angetan, allseits das lebhafteste Interesse
hervorzurufen. Hergestellt von der bekannten Firma
Chr. Stührmann (Hamburg) im Verhältnis von 1:110,
zeigt das Modell eine derartig bis ins einzelne gehende
exakte Ausführung aller äusseren Gegenstände, dass man
es mit Recht als ein Prachtstück kunstgewerblicher Arbeit
bezeichnen muss. Da es in seinem Innern durch Metall-
fadenlampen erleuchtet wird, so gewährt es auch nach
eingetretener Dunkelheit einen interessanten Anblick und
veranschaulicht vor allem für diejenigen, welche niemals
einen grossen Dampfer nachts auf dem Meer sahen, das
wundervolle Bild eines solchen in allen seinen Kajüten und
Räumlichkeiten hell erleuchteten schwimmenden Palastes.

— Marcell Salzer-Vortrag. Das Interesse für den
Vortrag des Professors Marcell Salzer regt sich in allen
Kreisen. Oberall, wo das neue Programm zum Vortrag

postmeister Stephan war zuerst der Erfindung des Fern-
sprechers abhold, hielt er ihn doch nur für „eine Spielerei
für reiche Leute“.

— Das Dresdener Universitätsprojekt scheint nun
doch so gut wie aufgegeben zu sein. Wenigstens muss
das aus einer Mitteilung des Oberbürgermeisters in der
Stadtverordnetenversammlung geschlossen werden, in der
er darauf hinwies, die Regierung sei Gegner des Projektes.

— Ein internationaler Meisterpreis für bildende
Künstler soll Weihnachten 1915 zur Vergebung gelangen.
Der Preis (im Betrage von 50 000 Kronen) soll den
Namen „Österreichischer Meisterpreis“ führen, alle drei
Jahre zur Verteilung kommen und abwechselnd einem
österreichischen und einem ausländischen Künstler zu-
fallen. Die Anregung hierzu ist anlässlich des 50 jährigen
Jubiläums der Wiener Künstlergenossenschaft von dem
Verlagsbuchhändler Herzog ausgegangen, der selbst mit
einem Legat von 80 000 Kr. den Grund zu dieser Stiftung
gelegt hat.

— Garibaldi im Film. Nach der „Tribuna“ soll der
Abgeordnete und berühmte Kriminalist Enrico Ferri eine
grosszügige Darstellung des Lebens und der Taten Gari-
baldis für populäre erzieherische Kinovorstellungen
planen. Mascagni will die Musik schreiben.

— Erfolgreiche Krebsbehandlung mit Radium. Die
im Londoner Middlesex-Hospital in letzter Zeit durch-
geführte Krebsbehandlung mit Radium scheint weiterhin
sehr hoffnungsvolle Resultate zu ergeben. Nach einer
Mitteilung des Direktors der Krebs-Untersuchungs-

kam, löste es ungeheure Heiterkeit und Beifall aus. Da
am Sonntag nachmittag ein Vorverkauf der Billets nicht
stattfinden kann, so beginnt der Verkauf an der Abend-
kasse schon um 1/7 Uhr im Kasino.

— Hoftheater. Hebbels fünftakte Tragödie „Gyges
und sein Ring“ ist in den Spielplan des Hoftheaters
aufgenommen worden und dürfte in der ersten Hälfte des
Februar neu einstudiert in Szene gehen. — Die Reihen-
folge der Abonnementsbuchstaben für die nächste Woche
ist folgende: Sonntag D, Montag B, Dienstag C, Mitt-
woch A, Donnerstag B, Freitag C, Samstag D, Sonn-
tag A, Montag B.

m Gastspielabend im Hoftheater. In der „Fleder-
maus“-Aufführung am Donnerstag gastierte, zum
zweitenmal hier, Herr Haas aus Breslau in der Rolle
des Eisenstein. Der Künstler soll für Herrn Lichtenstein
den Ersatzmann spielen, und man kann nach seinem
beidesmaligen Debüt wohl annehmen, dass er ein Ge-

Laboratorien, Dr. Lazarus Barlow, wurden in der Zeit
von Juni bis September 1913 68 Fälle eingeliefert, die
nicht mehr operierbar waren. Während solche Patienten
im Jahre vorher sämtlich starben, kamen nach der
Radiumbehandlung in diesem Jahre nur 36 Todesfälle
vor und 32 Patienten konnten entlassen werden. Die
meisten davon übten jetzt wieder ihre Berufe aus. Trotz
aller noch gebotenen Vorsicht erklärt der Leiter der
Behandlung, dass an der unmittelbaren Wirkung des
Radiums auf krebsige Geschwüre kein Zweifel mehr
sein könne.

— Ein Verein der Schmuckstein-Freunde hat sich in
Crefeld gebildet. Als die Aufgaben, die sich der neue
Verein gestellt hat, werden bezeichnet: „Nicht nur das
Verständnis und die Freude an echten Schmuck- und
Edelsteinen zu pflegen, sondern auch für ihre künst-
lerische Fassung und Verwendung Sorge zu tragen. Die
Schmuckstein-Industrie und verwandte Gewerbe sollen
gehoben und der Handel mit Fälschungen bekämpft
werden.“ Der Verein soll sich über ganz Deutschland
erstrecken.

— Kleine Nachrichten. Der im Tatro Español in
Madrid zu Ehren des Dichters Perez Galdos ver-
anstalteten Huldigung wohnten das Königspaar und die
gesamte Regierung bei, was angesichts der freisinnigen
Richtung des gefeierten Dichters eine gewisse politische
Bedeutung hat.

In den Vereinigten Staaten ist die Zahl der Me-
dizin studierenden Frauen in beständigem Rück-
gang begriffen. Nach der letzten Statistik betrug sie im
Jahre 1910 noch weit über tausend, im Jahre 1912 ist sie
aber bereits bis auf 640 gesunken.

Nr. 10
11 1/2
4 U
Leitun
K
Eingar
den Z
8 U
4 und
4 und
4 und
Zu
oder B
11 Uhr
4 und
Zu
oder K
Appleton, F
Basson, Br
Jonkheer B
Bauer, Hr.
Bauer, Hr.
de Beer, H
Bertrams, R
Blumenbach
Bodenstab.
Baronin v. J
Bokamp, H
Bondewyns,
Botticher, F
v. Brause, F
Broel, Hr. n
Brüninghaus
v. Burgsdorff
haus
Burmester,
Carl, Hr. In
Cohn, Hr. R
Dahlem, Hr.
Dumcheff, B
Ehler, Hr. B
Ettlinger, B
Fassbender,
Fels, Hr. N
Filbé, Hr. K
Finke, Hr. K
Frank, Hr. K
v. Friedrich,
Fritz, Hr. L
Frohberg,
Fürst, Hr. F
Garnmann, I
Gerlach, Hr.
Gessmann, F
Gerbel, Hr.
Gotsinski, H
Gorisson, Fr
Gramatzki, I
Greiter, Hr.
Günzel, Fr. I
Gumpach, H
Haak, Hr., M
Hackrodt, H
Hermann, F
Herzstein, H
Ermässigt
Familien- und
Ausku
winn für u
warme Stim
sein Humor
erstmalig di
der alle ihr
Frau Balze
Prinzen Ori
mehr zur G
ieber Spiel
besetzte Hau
Ho
In Münch
gerichts, Jos
Der zur
Isaacs ha
genommen.

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen und Theater.

Sonntag, den 11. Januar.

11 1/2 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.
Orchester: Städtisches Kurorchester.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt. Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Montag, den 12. Januar.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Dienstag, den 13. Januar.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Mittwoch, den 14. Januar.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Donnerstag, den 15. Januar.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Freitag, den 16. Januar.

4 Uhr im Abonnement: Militär-Konzert.

5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

7 1/2 Uhr im grossen Saale:

VIII. Odykus-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.
Solistin: Frau Eva Plaschke-von der Osten, Kammer-
sängerin, Dresden (Sopran).

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge: 1. Max Reger: Zum ersten Male: Ballett-
Suite. a) Entrée, b) Colombine, c) Harlequin, d) Pantalón,
e) Pierrot und Pierrette, f) Valse d'amour, g) Finale.
2. Arie für Sopran mit Orchester. Frau Eva Plaschke-
v. d. Osten. 3. Franz Liszt: „Tasso, lamento e trionfo“,
symphonische Dichtung. — 10 Minuten Pause. — 4. Gesänge
für Sopran mit Orchester. Frau Eva Plaschke-v. d.
Osten. 5. Rich. Strauss: Zum ersten Male: Festliches
Präludium für grosses Orchester und Orgel, op. 61. —
Ende gegen 10 Uhr.

Logensitz 5 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe 4 Mk., Mittel-
galerie 1. u. 2. Reihe 4 Mk., I. Parkett 21.—26. Reihe 3 Mk.,
Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe 2,50 Mk., Ranggalerie

2,50 Mk., II. Parkett 2 Mk., Ranggalerie Rücksitz 2 Mk.
Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur
in der Zwischenpause geöffnet. Die Damen werden gebeten,
auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Städtische Kurverwaltung.

Spielplan der Wiesbadener Theater.

Vom 10. bis 12. Januar.	Kgl. Schau- spiele.	Residenz- Theater.	Kur-Theater.
Samstag 10. Januar.	Ab. C. Eine Nacht in Venedig.	Neuhait! Die Puppenklinik.	Der mude Theodor.
Sonntag 11. Januar.	Ab. D. Zum 25. Male. Die Königin von Saba.	1/2 Uhr: Akrobaten. 7 Uhr: Die Puppenklinik.	3 1/2 Uhr: Alles für die Firma. 8 Uhr: Der mude Theodor.
Montag 12. Januar.	Ab. E. La Traviata.	Die spanische Fliege.	Unbestimmt.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 8. Januar 1914.

Appleton, Frl., Nowport	Rose	Hessler, Hr. Kfm., Nürnberg	Nonnenhof	Schmabach, Hr. Kfm., Elberfeld	Hotel Central
Baillon, Frl., Berlin	Grüner Wald	Heumann, Hr. Bankdir., Köln	Metropole u. Monopol	Schmidt, Hr., Mexiko	Minerva
Jonkheer Baud van Riemsdyk m. Fr., Haag	Biemers Hotel Regina	Heymann, Hr. Kfm., Elberfeld	Grüner Wald	Schori, Hr. Kfm., Elbing	Hotel Central
Bauer, Hr. Kfm., Frankfurt	Grüner Wald	Hilmers, Hr. Kfm., Godesberg	Westfälischer Hof	Schusser, Hr. Kfm., Berlin	Naasauer Hof
Bauer, Hr., Aschaffenburg	Prinz Heinrich	Hübges, Hr., Köln	Hospiz z. hl. Geist	Schwarz, Hr., Neudenu (Baden)	Nerostrasse 3
de Beer, Hr., Lemförde	Wiesbadener Hof	Hurter, Hr. Dir. m. Fr., Frankfurt	Haus Dambachtal	Solle, Fr., Amerika	Villa Rupprecht
Bertrams, Hr. Referendar, Köln	Hotel Central	Jürgemann, Hr. Kfm., Berlin	Nonnenhof	Squiers, Hr., Lymington	Residenz-Hotel
Blumenbach, Fr. Landgerichtsd., Geisenheim	Pension Grandpair	Kapp, Hr. Kfm., Hof	Nonnenhof	Starek, Frl. Schwester	Evang. Hospiz
Bodenstab, Hr. Dir., Hannover	Metropole u. Monopol	Kirschbaum, Hr. Rent., Nürnberg	Alleesaal	Steinheim, Hr. Kfm., Bensheim	Hotel Central
Baronin v. Boeop, Alpendorn	Hotel Nizza	Klopmeier, Frl., Rüdeshelm	Christl. Hospiz II	Steinheuer, Hr., Hanau	Metropole u. Monopol
Bökamp, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Knap, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	van Stockom, Hr., Haas	Rose
Bondewyns, Hr., Scheveningen	Müllerstrasse 8	Kraenkel, Hr. Kfm., Berlin	Wiesbadener Hof	Stoop, Fr., Dordrecht	Alleesaal
Böttcher, Fr., München	Prinz Nikolas	Kraus, Fr. San.-Rat, Stuttgart	Villa Rupprecht	v. Suter, Hr. Oberst u. Reg.-Kommandeur, Neu-Breisach i. E.	Pension Kalz
v. Brause, Fr., München	Pension Humboldt	Krebs, Hr. Kfm., Berlin	Wiesbadener Hof	Teppich, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald
Broel, Hr. m. Fr., Rhöndorf	Hansa-Hotel	Krüger, Fr., Heidelberg	Christl. Hospiz II	Trusen, Fr. m. Tochter	Hohenzollern
Brüninghaus, Hr. Fabr., Lüdenscheld	Prinz Heinrich	Krugmann, Hr. Kfm. m. Fr., Brest	Zum neuen Adler	Tuteur, Hr. Kfm., Paris	Metropole u. Monopol
v. Burgsdorff, Hr. Rittmeister a. D. Dr. jur., Mitgl. d. Herren- hauses, Markendorf-Berlin	Metropole u. Monopol	Langner, Hr. m. Mutter, Lodz	Schwarzer Bock	Vogel, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald
Burmester, Hr. m. Fam. u. Jungfer, Oporto, Vier Jahreszeiten	Hotel Central	Lansberg, Hr. Kfm., Remscheid	Hotel Central	Voute, Hr. Kfm. m. Fr., Haarlem	Alleesaal
Carl, Hr. Ing., Frankfurt	Rose	Levi, Hr., Frankfurt	Metropole u. Monopol	Weber, Hr. Kfm., Selb	Westfälischer Hof
Cohn, Hr. Rechtsanwalt u. Notar Dr., Dessau	Europäischer Hof	Loeb, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin	Imperial	Wefers, Hr. Kfm., Krefeld	Einhorn
Dahlm, Hr., Mainz	Grüner Wald	Löwenstein, Hr. Kfm., Esslingen	Wiesbadener Hof	Weissmann, Fr., Moskau	Pension Grandpair
Duncheff, Hr. Offizier m. Fr., Sofia	Wiesbadener Hof	Lüsken, Hr. Kfm., Eschweiler	Villa Rupprecht	Weller, Hr. Kfm., Düsseldorf	Wiesbadener Hof
Ehler, Hr. Kfm., Leipzig	Grüner Wald	Malinowski, Hr., Berlin	Metropole u. Monopol	Wernecke, Hr. Architekt, Berlin	Metropole u. Monopol
Eitlinger, Hr. Kfm., Frankfurt	Wiesbadener Hof	Marke, Hr. Kfm., Berlin	Einhorn	Werner, Hr., Wohlauf	Hansa-Hotel
Fassbender, Hr., Köln	Wiesbadener Hof	Marquardt, Hr. Kfm., Köln	Einhorn	Wey, Fr., Köln	Reichspost
Fels, Hr., Nürnberg	Alleesaal	Marx, Hr., München	Kölischer Hof	Windhauser, Hr., Steglitz	Hotel Central
Filbé, Hr. Kfm., Bitterfeld	Nassauer Hof	Matthias, Hr. Kfm., Berlin	Metropole u. Monopol	Winkler, Fr., Ökonometrat, Geyer i. Sa.	Englischer Hof
Flake, Hr. Kfm., Hamburg	Kölischer Hof	Matthes, Hr. Rent., Bromberg	Metropole u. Monopol	Witsch, Hr. m. Fr., Neuenahr	Europäischer Hof
Frank, Hr. Kfm., Hamburg	Grüner Wald	Mayer, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt	Hotel Happel	Witsch, Hr., Neuenahr	Europäischer Hof
v. Friedrich, Hr. Oberstleut. z. D., Hanau	Wiesbadener Hof	Mayer, Hr., Nierstein	Nerostrasse 3	Zernik, Hr. Kfm. m. Fr., Leipzig	Pension Rupp
Fritz, Hr. Lehrer, Brasilien	Reichshof	Mertens, Hr. Kfm., Köln	Grüner Wald	Zink, Hr. Kfm., Zella	Hotel Vogel
Frohneberg, Hr., Neuwid	Lloyd	Meurin, Hr., Braubach	Metropole u. Monopol		
Fürst, Hr. Referendar, Idstein	Hotel Central	Meyer, Hr. Kfm., Chemnitz	Metropole u. Monopol		
Garmann, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Meyer, Hr. Kfm., Berlin	Metropole u. Monopol		
Gerlach, Hr. Kfm., Steinach	Einhorn	Michert, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald		
Gessmann, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Müller v. Hagen, Hr. Pastor m. Fr., Wittlich (Mosel)	Evang. Hospiz		
Gerbel, Hr., Köln	Wiesbadener Hof	Neirath, Hr., London	Metropole u. Monopol		
Golinski, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Neu, Hr. Kfm. m. Fr., Stuttgart	Grüner Wald		
Gorisson, Frl., Hamburg	Biemers Hotel Regina	Nixdorf, Hr. Kfm., Berlin	Europäischer Hof		
Gramatzki, Frl.	Villa Norma	Overbeck, Hr. Stud. med., Tübingen	Hotel Berg		
Greiter, Hr. Kfm., Hannover	Hotel Central	Polster, Hr. Kfm., Hamburg	Hotel Vogel		
Günzel, Fr. Dr. med. m. Tochter, Bad Soden	Pension Grandpair	Rheindorf, Hr. Ober-Ing., Frankfurt	Schwarzer Bock		
Gumpach, Hr., Köln	Wiesbadener Hof	van Riemsdyk, Hr., Haag	Biemers Hotel Regina		
Haak, Hr., Mannheim	Reichshof	Ringhart, Hr. Pfarrer m. Sohn, Dill	Evang. Hospiz		
Haekrodt, Hr. Kfm., Rio de Janeiro	Sanatorium Dr. Schütz	Rosenberg, Hr., Essen	Wiesbadener Hof		
Hennmann, Hr., Jena	Metropole u. Monopol	Rosenthal, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald		
Herzstein, Hr. Kfm., Berlin	Europäischer Hof	Rothschild, Hr. m. Fr., London	Villa Esplanade		
		Salinger, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald		
		Sander, Hr., Berlin-Friedenau	Stiftstrasse 4		
		Schatter, Hr. m. Fr., München	Hotel Berg		

Bericht über die Fremdenfrequenz.

Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 7. Januar	1 521	2 714	4 235
Am 8. Jan.	150	52	202
Zusammen	1 671	2 766	4 437

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrs-Büro.

Ermässigte Winterpreise!

Parkstrasse Nr. 5 HOTEL QUISISANA Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Ermässigte Winterpreise.

Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus. Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen u. abgeschlossene Wohnungen für Familien
150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen und Villen. Behagliche Gesellschaftsräume und Empfangshalle.

Vereinigung Wiesbadener Pensionen E. V.

Auskunft erteilt der Vorstand: Frau J. de Grach, Leberberg 8, Frl. E. Albrecht, Leberberg 5, Herr H. R. Frey, Thelemannstr. 3, Frl. J. Forst, Frankfurterstrasse 22,
und Miss Rodway, Dambachtal 24. In allen Pensionen diätetische Küche nach den vom Aerztlichen Verein herausgegebenen Vorschriften. 15020

winn für unser Hoftheater sein wird. Die klangvolle
warme Stimme ist sympathisch, das Spiel lebendig und
sein Humor frisch und natürlich. — Frau Krämer sang
erstmalig die Partie der Adele mit dem ganzen Charme,
der alle ihre Leistungen so ansprechend macht. Auch
Frau Balzer-Lichtenstein war neu in der Rolle des
Prinzen Orlofsky. Die kleine aber gute Stimme wäre
mehr zur Geltung gekommen, wenn nicht etwas Lampen-
fieber Spiel und Gesang beeinträchtigt hätte. Das stark
besetzte Haus war äusserst beifallsfreudig.

Hof und Gesellschaft.

In München ist der Senatspräsident des Oberlandes-
gerichts, Joseph Ritter v. Payr gestorben.

Der zum Peer aufgerückte Oberrichter Rufus
Isaacs hat den Titel Lord Reading of Earley an-
genommen.

Sport-Nachrichten.

— Bei dem Lawntennis-Turnier in Cannes siegten im
Herren-Einzel Lowe über Hunter, im Damen-Einzel Miss
Lenglen über Miss Ward, im Herren-Handicap Hunter über
Russel-Biggs, im Damen-Handicap Miss Tophan über Miss
Cliff, im gemischten Doppelspiel das Ehepaar Russel-Biggs
über Miss Tophan, Mr. Cox und im Herrendoppelspiel mit
Vorgabe Hatch-Cox über Tschichatschew-Ratkoif.

— Pferderennen zu Nizza. Ninive IV, (Powers), Va
Tout, Grand Matin. 22:10; 15, 24:10. — Lord Loris (A. Carter),
Champoreau, Perdigail. 14:10; 15, 23:10. — Prix du Prince
de Monaco. 10 000 Frs. I. J. Hennessys Demon II. (A. Carter),
2. Islington Green, 3. Montmartre. Ferner: Beni Mered, Va
Tout, Antoine, Vraie Amie, La Sarbonne, Kellermann, Chambly.
29:10; 14, 21. 19:10. — Ultimatum (Parfremont), Etorie, Le
Systemier. 13:10; 12, 16:10.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Redaktion
(Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3090.

BÖRSEN-KURSE vom 9. Januar 1914.

Mitgeteilt von Wiesbadener Bank
S. Bielefeld & Söhne.

Frankfurter Börse.	Anfang:
Deutsche Bank	—
Disconto Commandit	188—
Dresdner Bank	—
Phönix Bergw.	238 3/8
Bochumer Gußstahlw.	218—
Deutsch-Luxemb. Bergw.	136 3/8
Gelsenkirch. Bergw.	187 3/4
Harpener Bergb.	177 3/8
Packetfahrt	135 1/2
Nordd. Lloyd	118 3/4

AUSSTELLUNG

der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten

WIESBADEN, im Festsaal des Rathauses

vom 4. Januar bis einschliesslich 1. Februar 1914.

Geöffnet: an **Wochentagen** von 10 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends | für Personen **beiderlei**
 an **Sonntagen** von 10 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends | Geschlechts über 16 Jahre.

Täglich Führungen durch Ärzte.

Donnerstags von 4 Uhr an nur für Frauen geöffnet.

Eintritt 25 Pfg.

F. Kiessling. 9 Grosse Burgstrasse 9. **Besichtigung ohne Kaufzwang.**
Spezial-Haus Offenbacher Lederwaren. Damen-Taschen. Reise-Koffer
 Erstklassige Fabrikate — Billige Preise. 18121 **Artikel**

Das Nachtlokal Wiesbadens.
Treffpunkt der guten Gesellschaft.
Englisches Büffet
 Taunusstrasse 27 am Kochbrunnen.
Künstler-Musik. — Erstkl. Küche.
Das Nachtlokal Wiesbadens.
 15058

J. & G. ADRIAN **Gepäck-Spedition**
 per Frachtgut, Eilgut, Passagiergut,
 Prompte Abholung zu jeder Tagesstunde.
 Bahnhofstr. 6. Tel. 59 & 6223 Besorgung von Fahrkarten.
 15051a

Moderne Herren-Paletots
 Ulsters, Raglans, Automäntel, Pelzmäntel, Regenmäntel.
 Billige Preise. Grosse Auswahl.
Rosenthal & David, Hoflieferanten
 44 Wilhelmstrasse 44.

Wetteraussichten für Samstag, den 10. Januar.
 Vorwiegend trüb, Regen- und Schneeschauer, kälter, nördliche Winde.
 Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins, Frankfurt a. M.

Königliche Schauspiele.
 Samstag, den 10. Januar 1914.
 10. Vorstellung.
 21. Vorstellung Abonnement C.
 Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.
Eine Nacht in Venedig.
 Operette in 3 Akten mit freier Benutzung einer französischen Grundidee von F. Zell und Richard Genée.
 Musik von Johann Strause.
 Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.
 Samstag, den 10. Januar 1914.
 Dutzend- und Fünfteilerkarten gültig.
Die Puppenklinik.
 Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan und Rudolf Presber.
 Spielleitung: Ernst Bertram.
 Anfang 7 Uhr. Ende 9¹/₄ Uhr.

Buch- und Kunsthandlung
Hermann Harms
12 Friedrichstrasse 12
 (Nähe Wilhelmstrasse) 15075
Antiquitäten
 Romane—Reisebücher—Postkarten.
 Luxus—Porzellanfiguren.

Wiesbadener Kurtheater.
 Samstag, den 10. Januar 1914.
 Gastspiel von Adelheid van der Lich vom Deutschen Schauspielhaus in Berlin.
Der müde Theodor.
 Schwank in 3 Akten von Max Neal und Max Ferner.
 Regie: Herr Römer.
 Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10¹/₂ Uhr.

Zeitungsträgerinnen
 werden von dem „Wiesbadener Badeblatt“ per 1. Februar **gesucht**
 Anmeldungen werden in der Expedition des Blattes (Wilhelmstrasse), woselbst die Bedingungen einzusehen sind, entgegengenommen.

Sonntag, den 11. Jan. abends 8 Uhr
 im **Kasinosaal**
 Friedrichstr. 22
Lustiger Abend.
 Einziges hiesiges Gastspiel in dieser Saison.
Marcell Salzer.
Neues Programm:
 Heitere Dichtungen in Vers und Prosa aus Werken moderner Humoristen.
 Billets à 4, 3, 2 Mk. in der Hofmusikalienhandlung **Hein. Wolff**, Wilhelmstrasse 16 und an der Abendkasse. 15162

Kirchliche Anzeigen.
Evangelische Kirche.
Marktkirche.
 Sonntag, den 11. Januar 1914.
 1. nach Epiphania.
 Jugendgottesdienst 8.45 Uhr, Pfarrer Schüssler.
 Hauptgottesdienst 10 Uhr. Dekan Bickel.
 Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer Beckmann. Abendmahl.
 Amtshandlungen:
 1. Nordbezirk: Dekan Bickel.
 2. Mittelbezirk: Pfarrer Schüssler.
 3. Südbezirk: Pfarrer Beckmann.
 Jeden Mittwoch von 6—7 Uhr: Orgelkonzert in der Marktkirche. Eintritt frei. Programm 10 Pfg.

Bergkirche.
 Sonntag, den 11. Januar 1914.
 1. nach Epiphania.
 Jugendgottesdienst 8.45 Uhr, Pfarrer Dr. Meinecke.
 Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer Veessenmeyer.
 Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer Diehl.
 Amtswoche: Taufen und Trauungen: Pfarrer Veessenmeyer. — Beerdigungen: Pfarrer Diehl.

Ringkirche.
 Sonntag, den 11. Januar 1914.
 1. nach Epiphania.
 Jugendgottesdienst 8.45 Uhr, Pfarrer Mertz.
 Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer D. Schlosser.
 Kindergottesdienst 11.30 Uhr, Pfarrer D. Schlosser.
 Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer Dr. Meinecke.
 Gottesdienst für Schwerhörige nachmitt. 3 Uhr in der Sakristei der Ringkirche, Pfarrer D. Schlosser.

Sämtliche Amtshandlungen werden vom Pfarrer des Seelsorgebezirks ausgeführt.
 1. Bezirk: Pfarrer Mertz.
 2. Bezirk: Pfarrer Philippi.
 3. Bezirk: Pfarrer D. Schlosser.
 4. Bezirk: Pfarrer Veidt.

Lutherkirche.
 Sonntag, den 11. Januar 1914.
 1. nach Epiphania.
 Kirchweihsonntag d. Luthergemeinde.
 Jugendgottesdienst 8.45 Uhr, Pfarrer Korthauer.
 Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer Lieber.
 Kindergottesdienst 11.30 Uhr, Pfarrer Hofmann.
 Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer Hofmann (Gemeindeabend).
 Sämtl. Amtshandlungen geschehen vom Pfarrer des Seelsorgebezirks:
 1. Ostbezirk: Pfarrer Lieber.
 2. Mittelbezirk: Pfarrer Hofmann.
 3. Westbezirk: Pfarrer Korthauer.

Gottesdienst in der Kapelle des Paulinenstifts:
 Sonntag, den 11. Januar 1914.
 1. nach Epiphania.
 Vormittags 9¹/₂ Uhr: Gottesdienst.
 Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst.
 Wochentags abends 7¹/₂ Uhr: Andacht.

Katholische Kirche.
 1. Sonntag nach Erscheinung des Herrn. 11. Januar 1914.
Pfarrei Wiesbaden.
 1. Pfarrkirche St. Bonifatius
 Hl. Messen 6, 7 (hl. Kommunion der Erstkommunikanten-Mädchen), 8 (Amt) Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 9, Hochamt mit Predigt 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr. — Nachm. 2.15 Uhr Andacht (338).
 An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15, 7.45 und 9.30 Uhr. 7.45 Uhr sind Schulmessen.
 Beichtgelegenheit: Sonntagmorgen von 6 Uhr an, Samstag nachm. 4—7 und nach 8 Uhr. Samstag nachm. 4 Uhr Salve.

2. Maria-Hilf-Kirche.
 Sonntag: Hl. Messen um 6.30 und 8 Uhr gemeinsame Kommunion der Erstkommunikanten-Knaben; 9 Uhr Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt); um 10 Uhr feierliches Hochamt mit Einführung des bisherigen Titular-Pfarrers als wirklichen Pfarrers der neu errichteten Maria-Hilf-Pfarrei durch Se. Gnaden den Herrn Domdekan und Pralaten Dr. Hilpisch. Nachmittags um 2.15 Uhr Andacht zu Ehren der hl. Familie.
 An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.45, 7.45 Uhr (Schulmesse) und 9.15 Uhr.
 Beichtgelegenheit: Sonntagmorgen von 6 Uhr an, Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr. Samstag 4 Uhr: Salve.

Katholische Kirche.
 Schwabacherstrasse 60.
 Sonntag, den 11. Jan. vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt.
 W. Krimmel, Pfarrer.

Anglo-American Church of St. Augustine (Frankfurterstrasse 3).
 Jan. 11. I. Sunday after Epiphany. 8.30. Holy Eucharist.
 11. Mattins and Sermon.
 12. Holy Eucharist.
 6. Evensong
 Jan. 14. Wednesday.
 11. Mattins and Litany.
 11.30. Holy Eucharist.
 Jan. 16. Friday.
 11. Mattins and Litany.
 3. Lecture on Colossians.
 NB. The Church is open daily from 10 to 12.
 F. E. Freese, M.A., Chaplain, Adolfsallee 43.

Russischer Gottesdienst.
 Samstag Abend 6 Uhr: Abendgottesdienst.
 Sonntag Vormittag 11 Uhr: Heil. Messe.
 Dienstag (Sylvester) Abends 6 Uhr: Abendgottesdienst.
 Mittwoch (Neujahr) Vormittag 11 Uhr: Heil. Messe.
 Hauskirche, Martinstrasse 9.

Evangelisch-lutherische Gemeinde
 (der selbständigen evang.-luth. Kirche in Preussen zugehörig).
 Rheinstrasse 64.
 Sonntag, den 11. Jan., 1. Sonntag nach Epiphania, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.
 Vikar Fritze.

Methodisten-Gemeinde.
 Immanuel-Kapelle.
 Ecke Dotzheimer- u. Dreiweidenstr.
 Sonntag, den 11. Jan. vorm. 9.45 Uhr: Predigt.
 Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule.
 Abends 8 Uhr: Predigt.
 Dienstag abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.
 Prediger Völkner.

Blaukreuzverein, Sedanplatz 5.
 Sonntag Abend 8.30 Uhr: Versammlung.
 Dienstag Abend 8.45 Uhr: Frauenstunde.
 Mittwoch Nachm. 2.30 Uhr: Hoffenbund.
 Mittwoch Abend 8.30 Uhr: Bibelbesprechung.
 Freitag Abend 8.30 Uhr: Gesangstunde.
 Samstag Abend 9 Uhr: Gebetstunde.
 Jedermann ist herzlich eingeladen.

Altisraelitische Cultusgemeinde.
 Synagoge: Friedrichstr. 33.
 Sabbath, morgens 8.30 Uhr
 Vortrag 10.30
 Jugendgottesdienst 2.15
 nachmittags 3.00
 abends 5.55
 Wochentage, morgens 7.15 Uhr
 abends 4.15